

Original, mit Siegeln - AH 104, 150-151 - Blatt 150^V und 151^F leer

[1653?]

A

NOTIZEN¹ [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUM STREIT MIT DEM SCHULTHEISSEN VON BREMGARTEN, JOHANN BALTHASAR HONEGGER]

"3 Schultheiss Honnegger hatt mich A 1651 da ich mit Jme vohn Zürich khumen, schandtlich tractiert salva honori hundts und allerley gsagt; da ich Jme nur sein frauw [Elisabeth Bucher] gerüemt, weil er voll wahre habe ich Recht Cedtiert und ubersehen etc. ist vohn mir gritten ettliche mahl ab dem ross gefallen hatt damolen des hauptm. se[lig] [- möglicherweise ist damit der 1650 verstorbene Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben gemeint -] kleidt verrissen.

1 Darvohr A 1648 da wir einmal gen Zug gfareh hatt er mit meinem diener den Uly ... [?]², wegen der besoldung das mein diener Jme noch mehr abgefordert hatt. Under anderm hatt er mir auch furgehalten, mein H. Vatter [Beat II. Zurlauben], undt Jch holendt Jnne Jn den krieg [nach Florenz³, wo Beat Jakob I. Zurlauben ebenfalls eine Kompagnie im Regiment Lusser innehatte] und das Bed, hiemit Jn schulden Jnnen geführt hättendt, wir Jme nit bessert gonnen, hättendt wir es können lassen bliben.

4 Doch wider vohn Florenz heim khumen, hatt sein frauw gsagt hätt Jnne der Teuffel schon heimgetragen! Zum [Land]leüffer [der Freien Aemter] Uly [Koch].

8 Einmal under dem [Landvogt der Freien Aemter, Hans Konrad] Werdmüller [dieser war von 1647-1649 im Amt], hatt er bim [Gasthof] hirzen [in Bremgarten] Zu Jme würt [Hans Sager] Zum Hirzen gsagt, er könne mir nit wol ahn sein, habs selbsten gehört.

6 by der lanternen [=Gasthof Laterne in Bremgarten] hatt er A 1653 Zu des [Wirts der Laterne, Johann Melchior] Kiden [=Kyd] frauw [Elisabeth Ritzart] gsagt, wan ich schon dergleichen thüege das ich die ... [?]⁴ Nemmen, es gschähe nit, Er kenne mich wol es sye kein verschlagner falscheren man als ich, Züg des Kiden frauw.

7 Jn Sum[ma] wie er mit mir in dem pfarhoff [von Bremgarten] A 1652 umbzogen ist auch bekhandt. Und noch vil mehr".

1) Diese Notizen sind auf dem Hintergrund der stetigen Präeminenzstreitigkeiten zwischen dem Landschreiber der Freien Ämter und der Stadt Bremgarten bzw. deren Amtsträgern zu sehen.

2)

3) Damit ist konkret Honeggers Sohn Johann Heinrich Honegger gemeint, s. u.a. AH 59/149.

4)

AH 104, 152 - Blatt 152^V leer

50

[1653?]

A

NOTIZEN¹ [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUM STREIT MIT DEM SCHULTHEISS VON BREMGARTEN, JOHANN BALTHASAR HONEGGER]

- "1. das iez lange Zeit undt Jahr, Jch Zu Zeiten ein widerwillen gegen mier selbsten verspiert, und theils andersthero auch vernommen, wolle dismahlen Special meldung thun, er werde sich selbst wol wüssen zu bedenken wass sye hin und hero verlossen.
2. sye dismahlen Jn massen umb das Zethun das er in geselschafft nit so vil mehr gaussiere dardurch mir mein respect Ambts halber bekommen werde. solle nun mehr auch bedenken wer ich sye und vohn wessen wegen ich alhie sye. Jnsonderheit Zu Zurzach hätte er mir wol den respect wie dem schreiber ... [der Abtei?] Mury erzeigen können. Auch ... [die] h. und oberen [Ammann bzw. Stabführer und Rat] der Stadt Zug und sy nit also verachten lassen mit Jrem Recht. so vohn den honneggern [von Bremgarten] harfliest welche iez nit hoch gnug sambt Jrem Hans Sager [Statthalter und Gastwirt zum Hirschen in Bremgarten] halten kann.
3. Wan er aber noch der Meinung sye, wie ettwan ein Mal in seinem garten, er sich lassen verluten, Jch solle als ein Burger undt